

chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
sonstige Zeit: Tonband

# Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Verlagssum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur: Fred Vavrašek, Verlags- und Herstellungsort: Wien,  
Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

**Dienstag, 28. Juli 1987**

**Blatt 1593**

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

**Kommunal/Lokal:**

Ziel der Kleingartenaktion 2000 wird übertroffen (1594/FS: 27.7.)

Dr. Denscher 65 Jahre (1595)

Zwischenbilanz des Baustellensommers 1987 (1596-1598)

Problemstoffsammlung 1987: Beträchtliche Steigerung (1599)

Angelibad: Wasserqualität durch Vögel gefährdet (1600)

## **Ziel der Kleingartenaktion 2000 wird übertroffen**

Wien, 27.7. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Das Ziel der Kleingartenaktion 2000 — die Schaffung von 2.000 neuen Kleingärten bis 1988 — wird übertroffen. Bis 1990 sollen insgesamt etwa 3.100 neue Kleingärten entstehen, erklärte Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN zur Kritik der Wiener Volkspartei.

Bis jetzt wurden 730 Kleingärten verpachtet und bereits mehr als 500.000 Quadratmeter Grund zur Schaffung von etwa 1.400 weiteren Kleingärten angekauft. Über den Erwerb weiterer 360.000 Quadratmeter Grund werde derzeit verhandelt, sagte Hofmann. Das Wiener Kleingartenkonzept enthalte konkrete Standortvorschläge sowie ausführliche Darstellungen zur weiteren Entwicklung des Kleingartenwesens in Wien. Auch wird darin die objektive und nach sozialen Gesichtspunkten orientierte Vergabe von Kleingärten betont.

„Die Kritik der ÖVP stehe im krassen Gegensatz zur bisherigen sehr guten und konstruktiven Zusammenarbeit im Kleingartenbeirat“, meinte Stadtrat Hofmann. „Das im Juni präsentierte Kleingartenkonzept ist das Ergebnis einer langen und gewissenhaften Arbeit. Die Forderung der ÖVP nach einer Privatisierung von Kleingärten ist völlig neu und findet in den gemeinsam erarbeiteten Prinzipien für die Nutzung von Kleingärten keine Grundlage“, schloß Stadtrat Hofmann. (Schluß) red/rr

Bereits am 27. Juli 1987  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Dr. Denscher 65 Jahre**

Wien, 28.7. (RK-KOMMUNAL) Der frühere Leiter des Kulturamtes der Stadt Wien, Hofrat Dr. Richard DENSCHER, Senatsrat i. R., feiert am 8. August seinen 65. Geburtstag.

Richard Denscher, als Kind einer Favoritner Arbeiterfamilie geboren, beendete 1949 sein durch den Kriegsdienst unterbrochenes Studium der Geschichte und der Germanistik an der Universität Wien. Als Erzieher trat er 1949 in den Dienst der Stadt Wien, 1960 wurde er als Referent für Heimatpflege und Verkehrsflächenbenennung ins Kulturamt berufen. 1967 kam Dr. Denscher in den neu eingerichteten Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien, wo er vor allem für Ausstellungen verantwortlich war. Er konzipierte und organisierte u. a. Großausstellungen in Japan, Israel, Nord- und Südamerika, aber auch im Rathaus. Dr. Denscher organisierte ab 1967 die ersten Tage der offenen Tür im Rathaus und richtete die Rathaus-Information (heute Stadtinformation) ein. 1975 berief in Bürgermeister Gratz zum Leiter seines Büros, 1978 wurde er Leiter der Verbindungsstelle zur Volksanwaltschaft und der Ehrenzeichenkanzlei, 1979 schließlich Leiter des Kulturamtes. Diese Funktion übte er bis zum Eintritt in den Ruhestand am 1. Februar 1983 aus. (Schluß) sti/gg

## Zwischenbilanz des Baustellensommers 1987

Wien, 28.7. (RK-KOMMUNAL) In den ersten drei Wochen der Baustellenhauptsaison auf den Wiener Straßen konnten bereits mehrere wichtige Bauvorhaben abgeschlossen werden. In einigen Fällen kam es natürlich zu Verkehrsbehinderungen, doch waren die Verkehrsstauungen fast durchwegs geringer als erwartet. Die Entscheidung, Baumaßnahmen in den Wiener Hauptverkehrsstraßen in die Ferienmonate Juli und August zu verlegen, war also sicherlich richtig, erklärte Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.

Abgeschlossen sind bereits

- die Instandsetzungsarbeiten auf der Äugelbrücke und auf der Nordbrücke
- Die Belagsarbeiten auf der Südost-Tangente zwischen der Anschlußstelle Landstraße und der Ostbahn (hier kam es einmal zu einem 12-Minuten-Stau, der aber kürzer ausgefallen wäre, wenn nicht viele Autofahrer im Vorbeifahren „Baustelle geschaut“ hätten, sondern schneller gefahren wären),
- die Verbreiterung der Auffahrt von der Südost-Tangente zum Verteilerkreis Favoriten in Fahrtrichtung Süden (Sperrung nur noch an einem Samstag im August, um den Dünnschichtbelag aufzubringen),
- der Umbau der Hadikgasse zwischen der Diesterweggasse und der Einwanggasse,
- die Straßenbauarbeiten auf der Heiligenstädter Straße zwischen der Hochstraße und dem Kahlenbergdorf und
- die Gleisbauarbeiten auf dem Schwarzenbergplatz (nur noch in einigen Nächten im Juli und August Belagsarbeiten).

Die Arbeiten in der Operngasse und der Margaretenstraße sollen noch in der ersten Augustwoche beendet werden.

Der Straßenumbau auf der Heiligenstädter Lände unter der Gürtelbrücke konnte so beschleunigt werden, daß möglicherweise schon am 10. August wieder zwei Fahrstreifen zur Verfügung stehen werden. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß das schöne Bauwetter anhält. Am Wochenende 8./9. August muß die Straße gesperrt werden: Umleitung von Samstag früh bis Sonntag nachmittag über die Gürtelbrücke. Viele Autofahrer könnten sich übrigens den Stau bei dieser Engstelle ersparen, würden sie über die Floridsdorfer Brücke ausweichen.

### Die nächsten gravierenden Baustellen

Montag begannen Belagsarbeiten bei der Ausfahrt vom Verteilerkreis Favoriten auf der Südost-Tangente in Fahrtrichtung Süden sowie bei der Ausfahrt von der Südost-Tangente zum Verteilerkreis in Fahrtrichtung Norden (Dauer etwa zwei Wochen). Da immer einer von zwei Fahrstreifen zur Verfügung steht, wird es nur geringfügige Behinderungen geben.

Dienstag begannen Belagsarbeiten auf der Schrägseilbrücke über den Donaukanal im Zuge der Flughafen-Autobahn A 4 in Fahrtrichtung stadteinwärts. Sie werden bis Ende August dauern. Von den zwei Fahrstreifen wird immer einer freigehalten.

Am Montag nächster Woche beginnen die Umbauarbeiten auf der Kreuzung Linke Wienzeile — Winkelmannstraße (in der Linken Wienzeile bleiben zwei Fahrstreifen frei, die Winkelmannstraße wird gesperrt, Umleitung über die Schloßallee). Die Arbeiten werden etwa drei Wochen dauern.

Ebenfalls nächsten Montag beginnen Straßenbauarbeiten auf dem Gaudenzdorfer Gürtel, wo nach dem U-Bahn-Bau die provisorische Fahrbahn wieder zurückverlegt wird (Dauer bis Ende August).

Nächste Woche wird die Baustelle auf der Kreuzung Erdberger Lände — Rotundenbrücke — Rasumofskygasse verschoben. Man kann dann von der Weißgerberlände wieder links zur Rotundenbrücke abbiegen. Fertigstellung: Ende August.

Am 17. August wird die St.-Veit-Brücke über den Wienfluß gesperrt. Sie wird abgebrochen und durch eine neue, stärkere Brücke ersetzt. Bau-dauer: nur drei Monate.

Bis zum Schulbeginn werden die Gleisbauarbeiten auf dem Rennweg, auf der Kreuzung Wallensteinstraße — Klosterneuburger Straße und in der Hetzendorfer Straße abgeschlossen sein. Dann haben auch die jährlichen Betonfelder-Sanierungen auf dem Gürtel wieder ein Ende.

### **Folgende Langzeitbaustellen dauern über die Ferien hinaus**

Im Zusammenhang mit dem Bau des Hauptsammelkanals an der Erdberger Lände und der Absenkung der Fahrbahn in der Unterführung der Stadionbrücke steht dort weiterhin nur ein Fahrstreifen zur Verfügung — bis Frühjahr 1988. Bisher hat es allerdings keine nennenswerten Stauungen gegeben.

Die Instandsetzungsarbeiten auf der Kuchelauer Hafnbrücke dauern bis Ende Oktober, auf der Klosterneuburger Hangbrücke bis in den Winter. Im Winter werden die Arbeiten unterbrochen, dann gibt es auch keine Behinderungen. Im Frühjahr 1988 werden die Arbeiten fortgesetzt und bis zum Sommer abgeschlossen.

Am 10. August beginnen die Arbeiten zum Ausbau der Wienerbergstraße zwischen der Triester Straße und der Breitenfurter Straße auf zwei Fahrstreifen in jeder Fahrtrichtung. Die Arbeiten dauern bis Ende 1988. Heuer steht aber in jeder Fahrtrichtung ein Fahrstreifen zur Verfügung.

Mitte August beginnen in der Maxingstraße Kanalbauarbeiten, die mit den nachfolgenden Straßenbauarbeiten etwa ein Jahr dauern werden. Es werden zwei Umleitungsstrecken eingerichtet.

### **12.300 Aufgrabungen im Jahr**

Straßenbauarbeiten werden nicht nur zur Erhaltung oder zur Verbesserung der Verkehrswege durchgeführt. Die meisten Aufgrabungen im Straßenraum dienen einer besseren Ver- und Entsorgung der Wiener Bevölkerung. Im 2.740 Kilometer langen Wiener Straßennetz liegen rund

- 1.720 Kilometer öffentliche Kanäle,
- 2.950 Kilometer Wasserrohre,
- 2.360 Kilometer Gasrohre,
- 10.470 Kilometer Stromkabel,
- 12.060 Kilometer Postleitungen,
- 385 Kilometer Telekabel und
- 230 Kilometer Fernheizungsrohre.

Im Jahr 1986 gab es in Wien 12.300 Aufgrabungen im Straßenraum, wovon rund 5.500 länger als 50 Meter waren. In rund 4.100 Fällen wurden die Aufgrabungen durch Gebrechen, vor allem an Versorgungsleitungen, verursacht.

Zur Koordinierung der Aufgrabungen der 24 verschiedenen Dienststellen (14 Stadt Wien, 9 Bund, Telekabel) fanden 1986 knapp 1.000 Koordinationsbesprechungen statt. Die Termine werden in Computerlisten festgehalten, die wöchentlich aktualisiert und allen Dienststellen zugeleitet werden.

Für die Bauvorhaben in verkehrsreichen Straßen werden Verkehrsverhandlungen abgehalten, deren Zweck es ist, die Verkehrsbehinderungen durch die Bauarbeiten so gering wie nur möglich zu halten. 1986 fanden

Forts. von Blatt 1596

Forts. auf Blatt 1598

4.100 Verkehrsverhandlungen statt, zu denen außer den zuständigen Dienststellen auch Vertreter der Bezirke, der Polizeikommissariate und des Verkehrsamtes, der Handelskammer und der Arbeiterkammer eingeladen wurden.

Die Tatsache, daß auf Baustellen manchmal keine oder nur wenige Arbeiter zu sehen sind, hat in den allermeisten Fällen technische Gründe. Bei den Arbeiten im Straßenraum gibt es immer Phasen, die einen unterschiedlichen Einsatz von Arbeitskräften erfordern.

Wenn Baustellen unbesetzt sind, kann das sein, weil

- eine frische Betondecke aushärten muß (etwa 3 Tage),
- eine heiß eingebaute bituminöse Trag- oder Deckschicht (Asphaltbeton-Einbau mit 180 Grad, Gußasphalteinbau mit 240 Grad) abkühlen muß (bis zu einem Tag)
- Entwässerungsleitungen und -schächte hergestellt werden (nur punktueller Einsatz von Arbeitskräften),
- nach einem Regen der Untergrund austrocknen muß (1 bis 3 Tage),
- nach Gasrohrverlegungen Druckproben gemacht werden müssen,
- nach Wasserrohrverlegungen Spülungen, Druckprüfungen und bakteriologische Untersuchungen erforderlich sind,
- bei Gleisverlegungen manchmal nur bei Nacht gearbeitet wird, um untertags den Straßenbahnverkehr aufrechterhalten zu können,
- nach Kabellegungen Montagearbeiten in den Gebäuden stattfinden; diese Arbeiten können von der Straße aus nicht wahrgenommen werden. (Schluß) sc/gg

Forts. von Blatt 1597

### **Problemstoffsammlung 1987: Beträchtliche Steigerung**

Wien, 28.7. (RK-KOMMUNAL) 1986 beteiligten sich 3,5 Prozent der Wiener Haushalte an der Problemstoffsammlung.

Die Ergebnisse des ersten Halbjahres 1987 brachten einen relativ hohen Zuwachs an Besuchern und Sammelmengen gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Das berichtete Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.

Nahmen im ersten Halbjahr 1986 20.878 Personen an der Problemstoffsammlung teil, so waren es im gleichen Zeitraum 1987 bereits 42.148 Personen, ein Zuwachs von 101,9 Prozent.

Die Mengen stiegen in diesem Zeitraum von 69.770 kg auf 138.661 kg, ein Zuwachs von 98,7 Prozent.

Ende des ersten Halbjahres 1986 waren 24 Sammelstellen geöffnet, 1987 26 Sammelstellen.

In den angeführten Sammelmengen sind jene der Abfallbehandlungsanlage Rinterzelt, 22., Rautenweg/Obachgasse nicht enthalten.

Auffallend ist der starke Anstieg von Besuchern und Sammelmengen im April. Dies dürfte eine Folge der Werbeaktion des Presse- und Informationsdienstes „Wien macht Frühjahrsputz“ sein. (Schluß) red/gg

## **Angelbad: Wasserqualität durch Vögel gefährdet**

Wien, 28.7. (RK-KOMMUNAL) Mit der Kritik an der Wasserqualität des Angelbades setzte sich Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters auseinander. Braun stellte klar, das in dem von der Veterinärmedizinischen Universität Wien vorgelegten Gutachten zu lesen sei, daß bei keiner Probe Salmonellen nachweisbar gewesen seien. Das lasse den eindeutigen Schluß zu, daß die Verunreinigung im wesentlichen auf Wasservögel zurückzuführen ist. Man müsse die Bevölkerung endlich dazu gewinnen, die Fütterung der Vögel einzustellen, anderenfalls stelle sich die Frage, ob man das Angelbad nicht werde schließen müssen. Beides — ein Bad mit vorzüglicher Wasserqualität und gleichzeitig ein Vogelparadies — sei unmöglich.

### **Neue Donau: einwandfreies Badewasser**

Es könne keinen Zweifel an der Badewasserqualität der Neuen Donau geben, stellte Stadtrat Braun klar. Braun stellte fest, daß auf der Donauinsel derzeit 700 Abfallbehälter bereitstehen. Obwohl der Müll täglich abgeholt werde, könne es aber bei der Leerung aufgrund der enormen Besucherfrequenz zu Engpässen kommen. In einer Ausbaustufe sollen schon in absehbarer Zeit 1.000 Abfallbehälter zur Verfügung stehen. Zum Vorschlag, zur besseren Wasserqualität der Neuen Donau diese mit Donauwasser zu überfluten, sagte Braun, soviel Unwissenheit disqualifiziere sich selbst. (Schluß) ull/rr